

schotten pfarrblatt

pfingsten / sommer 2008

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Firmung 2008

inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 Kunst
- 4 Rückblicke
- 6 Firmung
- 7 Aus der Pfarre
- 8 Termine

„Ich glaube
an den
Heiligen Geist.“



Editorial

Liebe Gemeinde,

diese Zeilen schreibe ich – knapp vor Drucklegung – auf der heurigen Pfarrreise, die uns, benediktinischen Spuren folgend, durch die Steiermark und Kärnten führt. Die Begegnung mit Abt Heinrich in St. Paul bildete deren Höhepunkt und zugleich Anlass, die Jahre unter ihm als Abt (und kurzzeitig auch Pfarrer der Schottenpfarre) im Geiste Revue passieren zu lassen und das Bleibende dankbar zu würdigen. Ich hoffe, Sie erkennen am Gruppenfoto im Inneren des Blattes die große Wiedersehensfreude!

Als besonderen Schwerpunkt bieten wir Ihnen diesmal einen Einblick in die Firmvorbereitung. Am Sonntag nach Pfingsten werden 48 junge Christinnen und Christen in der Schottenkirche das Sakrament der Firmung empfangen. „Sakrament der feierlichen Verabschiedung von der Kirche“ wird dieses Ereignis manchmal boshaft genannt, und tatsächlich sind auch bei uns die Neugefirmten danach nur mehr sporadisch oder überhaupt nicht mehr in der Kirche zu sehen. Eine Tatsache, die natürlich viele Fragen aufwirft. Welchen Sinn hat überhaupt der große Aufwand für die Firmvorbereitung, die wir als Hinführung zu einer persönlichen Entscheidung für ein Leben aus dem Glauben begreifen?

Den zahlreichen Bedenken zum Trotz bin ich dennoch der festen Überzeugung, dass manche Gespräche, Erlebnisse, Erfahrungen und persönlichen Begegnungen das Leben dieser jungen Menschen prägen und ihnen eine Orientierungshilfe für ihren weiteren Lebensweg geben werden.

So bitte ich alle Leser, für unsere Firmkandidaten zu beten, dass der Heilige Geist in ihnen das Feuer des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe entfacht!

P. Nikolaus



Rosenkranz im Mai

Im Marienmonat wird jeden **Mittwoch** um **17.30** und jeden **Sonntag** um **9.00** in der Romanischen Kapelle der Rosenkranz gebetet.

Alle sind herzlich eingeladen!

„Kohelet – Treffen reifer Menschen“

Am **Di, 27. Mai 2008** findet der Frühlingausflug der Gruppe „Kohelet“ nach Marienkron statt.

Anmeldung bis spätestens **21. Mai 2008** im Pfarrbüro erbeten.

Treffpunkt: **9.30**, Schottenkirche
Rückkehr: ca. **18.00**

Gäste sind herzlich willkommen!

30.05.08 **LANGE NACHT DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

18.00–0.20:

Angebote in der **Schottenkirche**

18.00:

Ökumenischer
Eröffnungsgottesdienst

19.00:

„Junge Talente musizieren“
Schülerinnen und Schüler
musizieren

20.00:

Vigil zum Kirchweihfest
der Schottenkirche

21.00:

Orgel und Gesang

21.30:

Krypta der Schottenkirche
Führung mit Kerzenlicht

22.00:

Kirchenführung
mit Sr. Ruth Pucher

23.00:

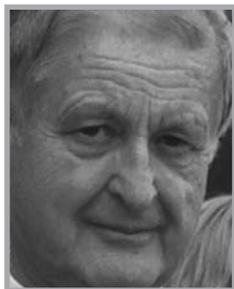
Orgelmusik

23.30:

Krypta der Schottenkirche
Führung mit Kerzenlicht

00.00:

Geistlicher Abschluss und Segen



von Dr. Georg Kugler

Christus resurrexit a mortuis!

„Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir mit ihm auch leben werden.“
(Röm 6, 8)

Kunst in der Schottenkirche
Serie: 12. Teil

Der Christologische Bilderzyklus

Im letzten Beitrag (vgl. *Schottenpfarrblatt Fastenzeit 2008*) haben wir eingehend den *Benediktinischen Bilderzyklus* an der Decke des Kirchenraumes betrachtet, der nach einem Programm des Schottenmönches **P. Adolf Kern** von **Julius Schmid** im Auftrag **Heinrich von Ferstels** in den Jahren 1882–1888 gemalt wurde. Dabei handelt es sich jedoch nicht um Fresken, sondern um *Staffeleibilder*, die durch den Kunstschler **Joseph Wojacek** aufkaschiert wurden.

Heute wenden wir uns den großen ovalen Bildern zu, die im Scheitel der drei Gewölbefelder angebracht sind. Sie bilden einen *Christologischen Bilderzyklus*.

Das erste Deckengemälde stellt uns die **Geburt Christi** im Stall von Bethlehem vor Augen – Gottes Sohn kommt unerkannt in die Welt. Nur in der Nacht bei ihrer Herde wachende Hirten haben die himmlische Botschaft vernommen und sind herbeigeeilt. Die Erregung einiger hat sich schon in Andacht gewandelt. Es ist das uns vertraute figurenreiche Weihnachts-Krippenbild, das den Beginn des Erlösungswerkes darstellt.

Das zweite Bild stellt die Verzweiflung der Menschen dar, die Jesus begegnet waren und sich ihm angeschlossen hatten, deren Hoffnung nach dessen Tod aber zunichte geworden war. Sie konnten nicht begreifen, dass mit dem Kreuzestod das Erlösungswerk vollbracht war. Das Thema ist nicht die „*Kreuzabnahme*“, auch nicht die „*Beweinung*“, sondern die **Vorbereitung der Grablegung**. Eine beklemmende Stille liegt über der Szene: Der Leichnam des Herrn liegt auf einem weißen Leinen, ein älterer Mann hebt den Oberkörper an, eine Frau hat sich vor die Füße geworfen und benetzt sie mit ihren Tränen, ihr blondes Haar fällt auseinander. In dem Mann dürfen

wir **Nikodemus** vermuten, den Pharisäer, der Jesus verehrte und ihn – nach dem Bericht des Evangelisten Johannes – einst in der Nacht aufgesucht hatte, um mit ihm zu sprechen. Von seiner Mitwirkung an der Abnahme vom Kreuz wird nur in apokryphen Schriften berichtet, aber nach dem Johannesevangelium (*Joh 19, 39*) brachte er eine Mischung von Myrrhe und Aloë, um den Leichnam zu salben.

Und das dritte Gemälde gibt ein „*tiefsinnig erdachtes Bild*“ wieder, eine **Vision**: Jesus erscheint in der **Verklärung des Auferstandenen** in den Wolken. Mit dem Hinweis auf seine Wundmale und das Kreuz, das von Engeln gleichsam im Triumph erhoben wird, zieht er die Geplagten und Elenden dieser Welt an sich. Sein Leiden, Sterben und Auferstehen hat sich erfüllt, und er eröffnet die Hoffnung auf eine Erlösung aller Menschen.



Die Haltung der blonden Frau ist geradezu ein Zitat aus dem Bericht vom Besuch Jesu im Hause des Simon (*Lk 7, 36-50*): Eine Frau, die als Sünderin bezeichnet, aber nicht mit Namen genannt wird, betritt ungebeten den Saal, um dem Herrn mit ihren Tränen die Füße zu waschen und mit ihren Haaren zu trocknen.

Einen Hinweis auf die bevorstehende Grablegung gibt uns die Figur des blau gekleideten Mannes ganz rechts; es ist **Joseph von Arimathea**, der von Pilatus den Leichnam Jesu erbeten hatte, um ihn noch vor dem Paschafest zu bestatten. Er hebt die Steinplatte von jenem „*neuen Grab*“, das er zur Verfügung stellt.

Links vom leeren Kreuz stützen und trösten vier Personen **Maria**, unter ihnen ein rotgekleideter Mann; es wird **Johannes**, der Lieblingsjünger Jesu sein. Ganz links steht als stiller und bewegter Beobachter der römische Hauptmann **Longinus** mit seiner Lanze.

Im Vordergrund bemerken wir eine im Gegenlicht wie ein Schattenriss erscheinende Figur, die sich am Boden – am leeren Grab – zu schaffen macht. Oder will sie ein Loch graben, in dem das Kreuz aufgerichtet werden könnte? Eine sich aufbäumende Schlange macht einen bedrohlichen Eindruck.

Es handelt sich also bei den Deckengemälden um eine heilstheologische Bilderabfolge, die Christus ins Zentrum des Erlösungswerkes Gottes für die Menschen stellt und zuletzt wieder hinführt zum Hauptbild, das **Maria als Patronin des Benediktinerordens** darstellt.

Somit münden beide Bilderreihen mit ihrer jeweils eigenen Thematik im Zentralbild der Kirchendecke ein und treffen einander wie die beiden Achsen der theologischen Architektur im Kreuzungspunkt „*Unserer Lieben Frau zu den Schotten*“ mit Christus als dem entscheidenden Weg zu Gott.

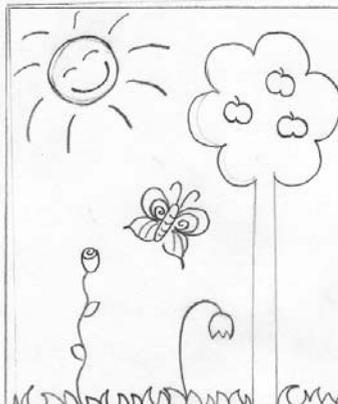


Aus dem Pfarrleben

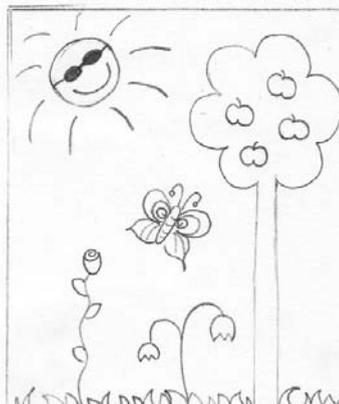
- Erstkommunion*
- Firmvorbereitung*
- Konzert „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“*
- Dialogues Mystiques 2008*
- Pfarrreise zu den Benediktinern*



Kinderecke



Finde die fünf Fehler auf unserem Frühlings-Suchbild!



© 2008 by Luise & Afra



„Das ist das ewige Leben: dich, den einzigen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast.“

(Joh 17,3)

Predigtgedanken von Abt Heinrich Ferenczy

zur Hl. Messe am 7.Sonntag der Osterzeit, 3.Mai 2008 in St.Paul / Erhardikirche

Die Evangelien der österlichen Zeit haben es in sich: Sie sind nicht so zugänglich, enthalten aber Gedanken, die für unseren Glauben an Jesus Christus als Sohn Gottes, des göttlichen Vaters sehr wichtig sind. Der Evangelist Johannes schont uns da nicht: er versucht, dem innersten Geheimnis Gottes auf die Spur zu kommen und spricht da vom „Erkennen Gottes“. [...]

Jesus hat uns die Nähe zum Vater geschenkt, und hat uns ebenso ein neues Herz gegeben. Wie kann ich das in meine alltägliche, christliche Glaubenspraxis umsetzen?

Ich beschreibe hier – vielleicht nicht in allem „hochtheologisch“ – einen für mich möglichst einfachen Weg: Jesus Christus, der zweifellos Mensch geworden ist, zeigt, dass in Gott alles Menschliche, all unser Leben, Leiden und Lieben in vollem Maß vorhanden ist. Ich sehe da sehr enge Zusammenhänge zwischen all dem, was im Menschen drinnen steckt und was ihn bewegt, und dem Göttlichen.

Ebenso weiß ich, dass unsere menschlichen Beziehungen in dem Maß „göttlicher“ werden, reicher werden, in dem wir aufeinander zugehen, ohne die Persönlichkeit des Anderen beeinträchtigen zu wollen. Distanz und Nähe ins rechte Lot zu bringen – das ist die große Kunst unseres Zusammenlebens.

Aus diesem zwischenmenschlichen Reichtum geht schließlich das „Erkennen Gottes“ hervor. Je reicher unsere Beziehungen untereinander sind, desto deutlicher steht Gott vor unserem inneren Bewusstsein. Beziehungslosigkeit hat viel mit „Gottlosigkeit“ zu tun.

Suchen wir den Weg zu Gott – in Jesus!





Die Firmstunde – eine Foto(love)story

Aus der Firmvorbereitung

Seit vergangenem Herbst bereiten sich 46 Burschen und Mädchen auf das Sakrament der Firmung vor. Die wöchentlichen Treffen sind unterteilt in fünf Kleingruppen, die jeweils von zwei Firmhelfern betreut werden. Zum gemeinsamen Abschluss kommen wir alle in der Krypta zusammen.

Ein zentrales Element bildete das Firmwochenende, das uns heuer nach Ulmerfeld (Amstetten) geführt hat. Auf unterschiedliche Weise versuchen wir so eine positive Entscheidung zu dem in der Taufe grundgelegten Weg eines Lebens aus dem Glauben zu ermöglichen.

Am Sonntag, 18. Mai wird P. Johannes das Sakrament der Firmung spenden. Möge der Heilige Geist die Herzen dieser jungen Christen entflammen!



Ich glaube an den Heiligen Geist

- Ich glaube, dass er meine Vorurteile abbauen kann.
- Ich glaube, dass er meine Gewohnheiten ändern kann.
- Ich glaube, dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.
- Ich glaube, dass er mir Phantasie zur Liebe geben kann.
- Ich glaube, dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.
- Ich glaube, dass er mir Mut für das Gute geben kann.
- Ich glaube, dass er meine Traurigkeit besiegen kann.
- Ich glaube, dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.
- Ich glaube, dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.
- Ich glaube, dass er mir Kraft in meinem Leiden geben kann.
- Ich glaube, dass er mir einen Bruder und eine Schwester an die Seite geben kann.
- Ich glaube, dass er mein Wesen durchdringen kann.

Karl Rahner



Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.30 – 11.30

Mi 8.30 – 11.30

Do 12.00 – 16.00

Urlaubszeiten

Bitte beachten Sie die geänderten Öffnungszeiten während der Urlaubszeit (Aushang im Schaukasten, Ansage auf dem Anrufbeantworter).

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den Klosterladen: Tel.: 534 98 600

Eine ganz besondere Nacht ...

30.05.08

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Von Abschied und Wiederkehr, von Glocken, von Regina und Principessa.



Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese Ausgabe des Pfarrblattes druckfrisch in Händen halten, dann steht des Ende der Osterzeit unmittelbar bevor. Sollten Sie sich mit dem Lesen etwas

Zeit gelassen haben, dann ist auch der Hl. Geist auf uns alle herabgekommen und Pfingsten 2008 Vergangenheit.

Die österliche Zeit war gekennzeichnet von Abschied und Wiederkehr und dies durchaus nicht im engeren theologischen Sinn. Zunächst haben sich am Gründonnerstag die Glocken auf die alljährliche Reise nach Rom gemacht. Ostermontags in den frühen Morgenstunden und pünktlich zum feierlichen „*Ehre sei Gott in der Höhe*“ waren sie wieder zurück und verkündeten allen, auch allen noch Schlafenden im Umkreis der Freyung die Auferstehung des Herrn.

Dass sich auch die Orgeln für den gesamten Zeitraum verabschieden und – vielleicht die Glocken begleitend – ebenfalls einen Kurztrip in die ewige Stadt unternehmen, ist nicht allgemein bekannt, doch keineswegs verwunderlich. Möglich, dass sie auch ein weniger bekanntes Ziel ausgesucht haben, wer weiß?

Hier muss ich jetzt ein bisher streng gehütetes Geheimnis preisgeben. Zuzana, die Meisterin des Orgelspiels, hat zu „ihren Orgeln“ eine innige Beziehung aufgebaut und ihren Schützlingen auch Namen gegeben. So hört die größere der beiden auf „*Regina*“, die kleine Schwester im Chor auf „*Principessa*“.

Nun mag man sich die innere Spannung der Organistin lebhaft vorstellen, wenn sie, bereit das österliche „*Gloria*“ anzustimmen, leise, aber mit feierlichem Unterton vor sich hinflüstert: „*Regina, bist du wieder da?*“ – „*Principessa, bist auch du zurück?*“

Die Spannung weicht, wenn die ersten wuchtigen Töne erklingen, die den freudigen Ausruf übertönen: „*Willkommen zu Hause!*“

P.S.: Eine bunt gemischte Schar der Schottengemeinde hat sich vom 2.– 4. Mai auf die Spuren klösterlichen Lebens im Süden Österreichs begeben. Auch hier Abschied und Wiederkehr und dazwischen viel Interessantes, Lustiges und Erzählenswertes. Doch davon ein anderes Mal mehr.

Heute nur noch soviel: Wussten Sie, dass es für erwachsene Menschen gar nicht so einfach ist, bis 37 zu zählen?

Eine schöne Sommerzeit wünscht Euch allen

Eure Kirchenmaus



Pfingsten / Sommer 2008

Mai

- Sa, 10.05. 20.00: Vigil
 So, 11.05. **Pfingsten** (SO)
 Eröffnungskonzert: „Dialogues Mystiques“
 Mo, 12.05. Pfingstmontag (SO)
 keine Abendmesse
 Di, 13.05. 15.00: Kohelet-Treffen reifer Menschen
 19.30: PGR-Sitzung
 Mi, 14.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 Sa, 17.05. 15.00: Maifest der Pfadfinderinnen
 im Schulhof
 So, 18.05. **Dreifaltigkeitssonntag** (KW)
 9.30: Firmung
 Di, 20.05. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (6)
 Dr. Karin Laueremann:
 „Ein Kind braucht ein soziales Umfeld“
 Mi, 21.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 Do, 22.05. **Fronleichnam** (KM)
 anschl. Agape; keine Messe um 11.00
 So, 25.05. **8. Sonntag im Jahreskreis** (KW)
 Di, 27.05. 9.30: Kohelet-Treffen reifer Menschen
 Ausflug nach Marienkron
 Mi, 28.05. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 Do, 29.05. 10.30–12.00: Caritas-Sprechstunde
 Fr, 30.05. 18.00–0.30: Lange Nacht der Kirchen
 18.00: Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst
 Sa, 31.05. Pfarrtag zum Kirchweihfest
 17.00: Festgottesdienst

Juni

- So, 1.06. **9. Sonntag im Jahreskreis** (KW)
 Di, 3.06. 20.00: Konzert II: „Dialogues Mystiques“
 Mi, 4.06. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 Sa, 7.06. 9.00: Messe für die Maturanten
 des Schottengymnasiums
 So, 8.06. **10. Sonntag im Jahreskreis** (KM)
 Mi, 11.06. „Blickpunkte“-Seminar:
 Wallfahrt nach Maria Schutz
 Do, 12.06. 10.30–12.00: Caritas-Sprechstunde

- Fr, 13.06. 10.00 – 18.00: Kunstflohmarkt
 So, 15.06. **11. Sonntag im Jahreskreis** (SO)
 Di, 17.06. Sommerfest des Kindergartens
 So, 22.06. **12. Sonntag im Jahreskreis** (KW)
 Do, 26.06. 10.30–12.00: Caritas-Sprechstunde
 Fr, 27.06. 9.00: Schulschlussgottesdienst
 des Schottengymnasiums
 Sa, 28.06. 10.00: Orgelführung für Kinder (Ferienspiel)
 So, 29.06. **13. Sonntag im Jahreskreis** (SO)

Juli

- So, 1.07.– So, 26.08.: **Ferien-Messordnung**
Sonn- und Feiertage: 9.30, 11.00
Mo–Fr: 7.00: Laudes (Roman. Kapelle)
 12.00: Mittagshore (Roman. Kapelle)
 18.00: Vesper und Hl. Messe (Kirche)
Sa: keine gemeinsamen Gottesdienste
 Sa, 12.07.– Di, 12.08.: Generalurlaub des Klosters

August

- Do, 14.08. 20.00: Vigil
 Fr, 15.08. **Mariä Aufnahme in den Himmel** (SO)
 Patroziniumsfest der Schottenkirche
 So, 17.08.– Fr, 22.08.: Exerzitien des Klosters
 So, 24.08.– Sa, 30.08.: Ministrantenlager in St.Lorenzen
 So, 31.08. **22. Sonntag im Jahreskreis** (SO)

September

- Do, 4.09. 16.00–19.00: Anmeldung zu den
 Pfadfindern und Pfadfinderinnen
 So, 7.09. **23. Sonntag im Jahreskreis** (SO)
 Jahresbeginnfeier der Pfarrgemeinde
 Fr, 12.09. 16.15: Schnupperstunde bei den Ministranten
 So, 14.09. **24. Sonntag im Jahreskreis** (SO)
 Di, 16.09. 20.00: Konzert III: „Dialogues Mystiques“

SO: Sonntagsdienstordnung
 KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Eine erholsame Urlaubszeit
 wünschen Ihnen
 Pfarrer und Pfarrgemeinderat der Schottenpfarre

Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen
 Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
 Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at
<http://www.schottenpfarre.at> – <http://www.schottenstift.at>

Hersteller: Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und
 Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien